

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des ehemaligen belgischen und französischen Bahnpersonals sich zur Verwendung im deutschen Militärbetriebe zur Verfügung stellte. Handelte es sich hierbei doch innerhalb weniger Wochen um die Besetzung eines Netzes von etwa 4000 km, dessen Länge etwa der Hälfte der gesamten bayerischen Staatseisenbahnen entsprach. Nachdem der Chef des Feld-eisenbahnwesens am 20. August die Aufstellung von vier überplanmäßigen Betriebskompagnien angeordnet hatte, erging zwei Tage später an die heimatischen Linienkommandanturen die Anforderung zur Bildung von Bau- und Betriebskolonnen aus Beamten und Angestellten der Eisenbahnverwaltungen. Zur Unterhaltung und Instandsetzung des rollenden Materials wurde ferner bei dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten die Aufstellung von Werkstattkolonnen und für den Ausbau der Telegraphen- und Sicherungsanlagen die Überweisung von Telegraphenbau- und -betriebskolonnen beantragt. Sie wurden Ende August auf den rückwärtigen Strecken eingesetzt, um die bisher dort tätigen Bau- und Betriebstruppen zur Verwendung in vorderer Linie freizumachen. Bis Ende Oktober 1914 wurden aus dem Personal der bundesstaatlichen Eisenbahnverwaltungen aufgestellt:

36 Betriebskolonnen in einer Stärke von je 320 Köpfen, die zum Betriebe einer eingleisigen Vollbahn von je etwa 50 km befähigt waren, sowie

36 Baukolonnen von je 100 Mann Stärke;

ferner vom preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten:

18 Werkstattkolonnen zu je 120 Mann,

12 Telegraphenbaukolonnen zu je 27 Mann,

12 Telegraphenbetriebskolonnen zu je 42 Mann sowie

2 Maschinenamtskolonnen zu je 78 Köpfen. Hierzu kamen noch im Laufe des Novembers:

3 gemischte Bau- und Betriebskolonnen zu je 556 Mann.

Auf diese Weise waren Ende November 1914 neben den militärischen Betriebsformationen etwa 20 000 Angestellte der deutschen Bahnverwaltungen im Militärbetriebe des westlichen Kriegsschauplatzes tätig.

Den Betrieb auf den bald nach Ausspruch der Mobilmachung besetzten luxemburgischen Bahnen übernahm auf Anordnung des Chefs des Feldeisenbahnwesens die Generaldirektion der Reichseisenbahnen, die bereits im Frieden einen Teil dieser Linien verwaltet hatte. Sie richtete am 2. August in Luxemburg eine Betriebsleitung ein, an deren Stelle am 19. August die Linienkommandantur Luxemburg unter dem Hauptmann Böwing als Linienkommandanten trat. Ihr wurden noch

Anlage 7. Teile der angrenzenden französischen Strecken zugeteilt.